

Interkulturelle Veranstaltung mit Ehrung des unentwegten Einsatzes im Bereich Migration, Integration und Vielfalt!

Die diesjährige interkulturelle Veranstaltung in Mainz wurde gemeinsam vom „Institut zur Förderung für Bildung und Integration“ (INBI) in Zusammenarbeit mit der GEW RLP, dem Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz, dem Verein Kanun sowie der Clubtanzschule Willius-Senzer durchgeführt. Eröffnet wurde der Abend vom Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Mainz, Carlos Wittmer, und dem Co-Vorsitzenden der GEW-Landesfachgruppe „Sozialpädagogische Berufe“, Alessandro Novellino, der in seinem Grußwort hervorhob:

„Für uns als Bildungsgewerkschaft ist die Bedeutung der Bildungsmöglichkeiten entscheidend für eine selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft. Nur so können wir den gesamtgesellschaftlichen Prozess der Inklusion erfolgreich und nachhaltig gehen. Das INBI ist hierfür ein entscheidender Baustein, um Menschen aus verschiedensten Kulturen zusammenzubringen und ihnen gemeinsame Lernerfahrungen anzubieten. Erst durch diese gemeinsamen Lernerfahrungen ergeben sich die unterschiedlichen Perspektiven auf unsere Gesellschaft und der Wille, aktiv an dieser teilzunehmen und diese zu gestalten.“

Umrahmt wurde das Programm von einzigartigen Gesangsdarbietungen und Tanzaufführungen sowie vielfältigen interkulturellen Speisen. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die



Alessandro Novellino sprach ein Grußwort für die GEW

Fotos: INBI

Integrationsauszeichnung für Herrn Prof. Dr. Filtzinger, der sich seit über 60 Jahren mit leidenschaftlichem Engagement und Einsatz im Elementarbereich im Hinblick auf Migration, Integration und Vielfalt unermüdlich einsetzt. Dazu sprach Prof. Dr. Franz Hamburger im Rahmen der Feierlichkeiten eine bewegende Laudatio zu Ehren seines Kollegen, u.a. stellte er heraus:

„Der Preis des INBI hat heute einen würdigen Träger gefunden. Die Suche war nicht schwer. Mit Otto Filtzinger wird eine Persönlichkeit geehrt, die aus einer menschenfreundlichen Grundhaltung heraus den guten Anspruch einer multikulturellen Gesellschaft im Engagement für Theorie und Praxis einer interkulturellen Bildung verwirklicht.“

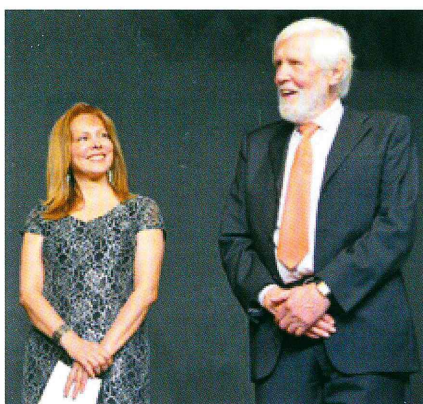
Überreicht wurde die Auszeichnung von INBI. Dieses hat sich zum Ziel genommen, besondere Persönlichkeiten für ihr unermüdliches Engagement in den Bereichen Bildung, Migration und Integration zu ehren und vergab die Auszeichnung jetzt zum vierten Mal. Zuvor wurden Prof. Franz Hamburger, Polizeipräsident a.D. Karl-Heinz Weber und Dr. Abolghassem Hechmat für ihr Engagement gewürdigt. Die Leiterin des Vorstandsbereichs Migration, Diversity und Antidiskriminierung der GEW und Institutsleiterin von INBI, Peimaneh Nemazi-Lofink, betonte:

„Das gemeinsame Ziel von INBI und GEW, die Chancengleichheit für sozial

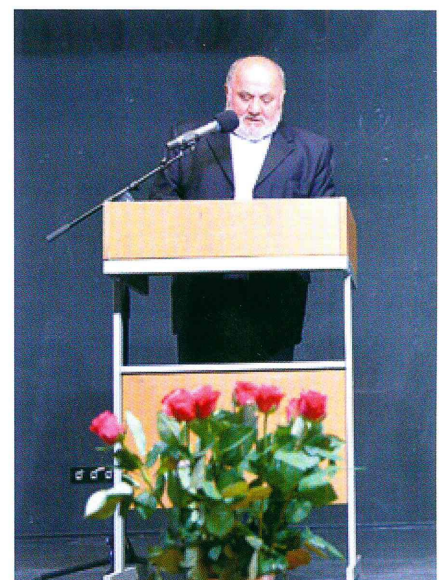
Benachteiligte und den gleichen Zugang zu Ressourcen zu verschaffen, stellt in unserer heutigen vielfältigen Gesellschaft eine große Herausforderung dar, die nur gemeinsam zu bewerkstelligen ist. Die Verbesserung der Bildungschancen, Bildungsbeteiligung und Bildungserfolge von allen Menschen ist eine der zentralen politischen Aufgaben, denn noch immer sind die Unterschiede in diesen Bereichen von Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen mit Migrationshintergrund erheblich.“

In unserer heutigen Gesellschaft existieren viele Kulturen und Lebensstile nebeneinander. Die Brücke zwischen den verschiedenen Gruppen heißt „gelebte Integration“, das bedeutet gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Anerkennung. Dies gelingt jedoch nicht von selbst, sondern ist eine Aufgabe unserer gesamten vielfältigen Gesellschaft. Angesichts dieses Auftrags ist es besonders wichtig, Persönlichkeiten wie Prof. Filtzinger zu ehren. Durch die Auszeichnung wird nicht nur seine Leistung anerkannt, sondern nicht zuletzt das Zukunftsthema Vielfalt in unserer Gesellschaft aufgewertet. Es ergibt sich ein klarer Appell an die Politik, bestehendes Engagement frühzeitig zu würdigen.

inbi



Peimaneh Nemazi-Lofink mit Prof. Dr. Otto Filtzinger



Prof. Dr. Hamburger bei der Würdigung seines Kollegen